



Brüssel, den 21. Juli 2020

Wir leben in einer Zeit des Wiederaufbaus für Europa, mit der großen Verantwortung, die sich daraus ergibt. Es ist jedoch zu einfach, dem Wunsch zu folgen, "zurück zur Normalität" zu gehen, so wie die Dinge früher waren. Im Gegenteil, wir müssen den generativen Wunsch der Familie interpretieren, indem wir insbesondere die aktuelle Situation als Chance nutzen, um einen Paradigmenwechsel einzuleiten, und uns von der Realität der Familien und ihrer Gemeinschaften und nicht von Ideologien inspirieren lassen. **Wir rufen die europäischen und nationalen Stakeholder auf, die Familie als die notwendigste Zelle für Investitionen in die soziale, wirtschaftliche, demographische und demokratische Zukunft Europas einzubeziehen, so wie wir es in unserer [letzten Resolution](#) gefordert haben.**

**Wir brauchen Ihre Unterstützung, um unsere Arbeit fortzusetzen, um die EU-Institutionen an die Rolle und die unersetzliche Funktion der Familie zu erinnern.** Wir sind froh und stolz, dass das Europäische Parlament fordert, Maßnahmen zur [Unterstützung von Familien das Budget der EU aufzunehmen](#). Die demographische Situation aller EU-Mitgliedsstaaten ist in der Tat alarmierend: Wie wir unermüdlich in Erinnerung gerufen haben, muss die Demografie ganz oben auf die Tagesordnung gesetzt werden, jenseits aller politischen Trennlinien. In diesem Sinne begrüßten wir in diesem Jahr die Aufnahme dieses Anliegens in die Programme sowohl der [portugiesischen](#) als auch der [slowenischen](#) Ratspräsidentschaft.

Diese politischen Initiativen müssen jedoch zu konkreten Maßnahmen führen: So haben wir gerade gemeinsam mit der [Madrina-Stiftung](#) ein Projekt zur Situation von Familien in ländlichen Gebieten im Kontext des demographischen Rückgangs gestartet.

Wir sensibilisieren auch an der Sensibilisierung auf die spezifischen Herausforderungen, denen Familien gegenüberstehen, mit einem besonderen Augenmerk auf die Bedürfnisse von Kindern während und nach dieser Zeit der Pandemie, von ihrem Zugang zu [Bildung](#) bis zu ihrem [Schutz im Internet](#).

Gemeinsam mit unseren Mitgliedsverbänden und mit Ihrer Hilfe werden wir weiterhin die Würde der menschlichen Zeugung und jedes Menschen während seines gesamten Lebens verteidigen.

Unsere Arbeit berührt eine große Vielfalt von Themen, und doch das spiegelt nur die Tatsache wider, dass die Familie das Herz und der Ausgangspunkt der gesamten Gesellschaft ist: In der Tat, [wie Papst Franziskus es uns 2017 sagte](#), ist unsere "breite Palette an Aktivitäten im integralen Dienst an der Familie zusammengefasst".

**Die FAFCE ist in der Tat der einzige europäische Familienverband, der sich für die Familien einsetzt und in seiner Arbeit den Reichtum der Katholischen Soziallehre pflegt.** In diesem Sinne haben wir in diesem Monat ein [Memorandum of Understanding](#) mit dem Rat der Europäischen Bischofskonferenzen ([CCEE](#)) abgeschlossen, das besagt, dass die Familienverbände im Dienst der Kirche und des Gemeinwohls stehen. Wie Kardinal Bagnasco bei dieser Gelegenheit sagte, "sind Seelsorger und Familien dazu aufgerufen, sich gemeinsam für die Neuevangelisierung Europas einzusetzen: Einheit ist das, was die Menschen zu Gott hinzieht. Und dies ist ein Zeichen der Einheit. Angesichts der Herausforderungen der Säkularisierung und der sinkenden Geburtenraten ist es dringend notwendig, Defätismus zu vermeiden und stattdessen die Ärmel hochzukrempeln und

*zusammenzuarbeiten."*

Unsere Aktion bei der Europäischen Union und beim Europarat hat viele Ergebnisse gebracht, von der Förderung des Family Mainstreaming über die Organisation vieler Webinare bis hin zu Treffen mit EU-Beamten, nationalen Vertretungen und NGOs, die hier in Brüssel und in Straßburg arbeiten.

**Unsere Ergebnisse sind konkret, und unser Arbeitswille bleibt konstant. Das größte Hindernis, dem wir jetzt gegenüberstehen, ist der Mangel an finanziellen Mitteln, um unsere Arbeit fortzusetzen. Dennoch bin ich zutiefst davon überzeugt, dass eine große Mission vor uns liegt und dass kein Hindernis zu groß ist. Wenn das so ist, sind wir alle dazu aufgerufen, unsere Verantwortung zu übernehmen. Deshalb brauchen wir Ihre Unterstützung, um die Stimme der Familie und Ihre Stimme hier in Brüssel, in Straßburg und in ganz Europa zu unterstützen.**

Vincenzo Bassi,  
FAFCE Präsident